

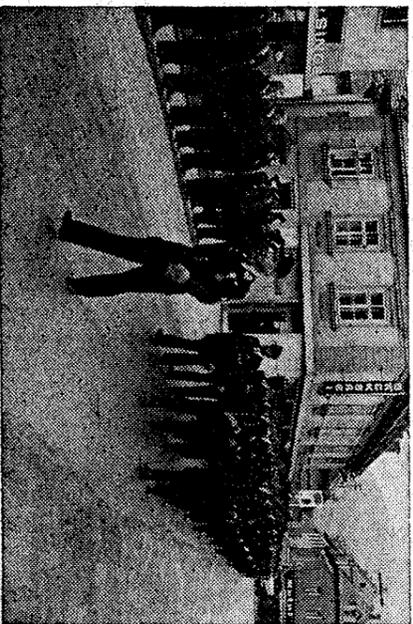
# Florianfeiern im Bezirk Voitsberg

Das Namenfest des Schutzpatrones der Freiwilligen Feuerwehr „St. Florian“, wurde im Bezirk Voitsberg von allen Feuerwehren würdig begangen, wenn auch zwölf Tage früher. Dies deshalb, weil der kommende Sonntag im Zeichen des Staatsfeiertages und der darauf folgende in jenem des Muttertages stehen.

## Die Feier des Abschnittes I

In Köflach fand am Samstagabend eine gemeinsame Feierstunde der Wehren des Abschnittes I statt. Treffpunkt war dafür der Platz vor dem Rüsthaus Köflach, von wo man zur Stadtpfarrkirche Köflach marschierte, um gemeinsam mit Dechant Konsistorialrat Franz Narnhofer dem Schutzpatron für seinen im vergangenen Arbeitsjahr geleisteten Beitrag zu danken und für das laufende Arbeitsjahr weiterhin seinen Schutz zu erbitten.

An der Spitze der Wehren, die unter dem Kommando des Abschnittsbrandinspektors Josef Strini standen, sah man u. a. Bürgermeister Michael Pay, die Vizebürgermeister Direktor Franz Mayr und Oberschulrat Direktor Hermann Daum, Stadtrat Hans Lichtenegger, Gemeindevater Rudolf Ober, weitere Landesfeuerwehrarzt Obersanitätsrat Dr. Otto Koren, AFA Dr. Friedrich Raming, Abschnittsbrandinspektor Karl Kriehuber, Bezirksfeuerwehrwart Rudolf Reif, Bezirksfunkwart Gustav Scherz und die Wehrkommandanten.



Der Abschnitt I defiliert vor den Ehrengästen. Foto: Koren, Köflach

Die musikalische Umräumung des Florianisegens gestaltete die Bergkapelle Rosental unter der Leitung von Kapellmeister Rudolf Leitner. Als Stabführer fungierte der Obmann der Bergkapelle Bezirksobmann und Landesvorsitzungsmitglied Gottfried Götzl.

Anschließend ging es zurück zum Rüsthausplatz, wo Bürgermeister Michael Pay die vielen freiwilligen Leistungen der Feuerwehren für ihre Mitmenschen würdig hervorhob und ihnen allen namens der Bevölkerung des Abschnittes I herzlichst dankte. Vorher hieß ABI Josef Strini alle Festteilnehmer willkommen.

Unter Vorantritt der Bergkapelle Rosental marschierten sodann die 140 Feuerwehrmänner mit ihrem Abschnittsbrandinspektor zum Hauptplatz, wo die Defilierung vor den Ehrengästen, zu denen auch noch Brandrat Josef Schlenz hinzukam, stattfand.

An dieser Defilierung beteiligten sich auch alle Löschfahrzeuglenker mit ihren Einsatzfahrzeugen der oben genannten Wehren.

Auch die Betriebsfeuerwehr der Glasfabrik Köflach befand sich darunter, wenn diese Wehr auch dem Abschnitt der Betriebsfeuerwehren angehört. Diese Wehr hatte zwei Stunden vorarbeiten bestens geplant waren und die Durchführung reibungslos abließ. Nach dem gemeinsamen Gottesdienst in der Pfarrkirche Mooskirchen wurde der eigentliche Festakt durch Ansprachen von Landesbranddirektor Karl Strablegg, Bürgermeister Johann Trost und Bezirksfeuerwehrwart Erwin gestaltet. Nach der Defilierung beim Kriegerdenkmal wurde in Kusthausnähe eine bemerkenswerte Übung abgewickelt. Die Feuerwehr Krofendorf zeigte eine Bergung von Verletzten aus einem PKW in der Kamach. Anschließend wurde der PKW von der Söding Feuerwehr geborgen. Bei beiden Übungen konnte man feststellen, daß die beteiligten Feuerwehrmänner gut ausgebildet waren und wohlüberlegt handelten.

## Die Wehren des Feuerwehrabschnittes III fraßen sich in Mooskirchen zur Florianifeier

Die Freiwillige Feuerwehr der Marktgemeinde Mooskirchen hatte heuer turnusgemäß die Florianifeier für den Abschnitt III zu organisieren. Es soll gleich vorweggenommen werden, daß die Vorbereitungen bestens geplant waren und die Durchführung reibungslos abließ. Nach dem gemeinsamen Gottesdienst in der Pfarrkirche Mooskirchen wurde der eigentliche Festakt durch Ansprachen von Landesbranddirektor Karl Strablegg, Bürgermeister Johann Trost und Bezirksfeuerwehrwart Erwin gestaltet. Nach der Defilierung beim Kriegerdenkmal wurde in Kusthausnähe eine bemerkenswerte Übung abgewickelt. Die Feuerwehr Krofendorf zeigte eine Bergung von Verletzten aus einem PKW in der Kamach. Anschließend wurde der PKW von der Söding Feuerwehr geborgen. Bei beiden Übungen konnte man feststellen, daß die beteiligten Feuerwehrmänner gut ausgebildet waren und wohlüberlegt handelten.

Für die Feuerwehrmänner des Abschnittes III (Gaistfeld, Hallersdorf, Krotendorf, Ligist, Mooskirchen, Söding, St. Johann und Steinberg) begann der Florianisonntag, 24. April 1977, sehr früh. Bereits um 7.30 Uhr mußten sich die Männer im braunen Rock in der Marktgemeinde Mooskirchen sammeln. Die anschließende gemeinsame Messe las der Pfarrer von Mooskirchen, Schimnerl.

Von der Kirche marschierten die Feuerwehrmänner, begleitet von der Mooskirchner Jugendkapelle (Leitung Franz Reischl) zum Kriegerdenkmal, wo sich die Bezirksfeuerwehrführung mit dem Kommandanten und Ehrenhauptbrandinspektoren der einzelnen Wehren aufgestellt hatten. Abschnittsbrandinspektor August Langmann konnte dem Landesbrandinspektor nicht weniger als 28 Offiziere und 166 angereichte Männer melden.

Bezirksfeuerwehrwart Draxler nahm als Kommandant der Mooskirchner Wehr die offizielle Begrüßung vor. Neben den vielen Feuerwehrmännern konnte er eine ausgesprochene hohe Bevölkerung an Florianifeiern so groß.

Namentlich begrüßte Draxler Karl Strablegg, Bürgermeister Trost, Vizebürgermeister Walch, Bürgermeister Winkelhofer, Feuerwehrkurat Konschan, Pfarrer Schimnerl, Bezirksfeuerwehrarzt DDDr. Weissel, Abschnittsarzt Dr. Klug, die Ehrenbezirks-

## Frühjahrsrapport der FF Köflach

Am Sonntagvormittag hat das Kommando der Stadtfeuerwehr Köflach seine Feuerwehrmitglieder zu einem Frühjahrsrapport am Rüsthausplatz einberufen und dazu auch eine Reihe von Ehrengästen geladen.

So konnte HBI Rudolf Reif Bürgermeister Michael Pay, Landesfeuerwehrkommandant Karl Strablegg, Landesfeuerwehrwart OSR Dr. Otto Koren, Brandrat Josef Schlenz, Vizebürgermeister OSR Direktor Hermann Daum, die Stadträte Hans Lichtenegger und Reinhold Scheuber, die Gemeindeväter Franz Halper, David Flöß und Rudolf Ober, OAR Josef Musesböck, die Vertreter der Sparkasse Voitsberg-Köflach und der Volksbank Köflach Heinz Kutting und Agathon Koren sen., den Abschnittsarzt Doktor Friedrich Raming, die Abschnittsbrandinspektoren Karl Kriehuber und Josef Strini, Bezirksfunkwart Gustav Scherz, Ehrenhauptbrandinspektor Alois Etmayer, Ehrenbrandinspektor Franz Probst und Ehrenoberschmeister Gottfried König begrüßen.

Nach der Erstattung der Meldungen an Landesbranddirektor Strablegg und Bürgermeister Pay durch HBI Rudolf Reif sprach Bürgermeister Michael Pay und dankte der Stadtleiterwehr Köflach namens der Gemeindevertretung und der gesamten Bevölkerung von Köflach für ihre immer gezeigte Einsatzbereitschaft und für die immer bewiesene Bereitschaft, das bereits vorhandene Fachwissen und -können durch stete Übungs- und Schulungsteilnahme noch mehr zu verbessern.

Er appellierte an alle Mitglieder, den Kameradschaftsgedanken immer dominieren zu lassen. Meinungsverschiedenheiten sollten immer gemeinsam so beseitigt werden, daß niemals die Wehr in ihrer Gesamtheit Schaden erleidet.

Er versicherte abschließend, daß der Gemeinderat der Stadt Köflach immer bestrebt sein werde, die Belange der Stadtleiter-

## Stadtamt Köflach

Anläßlich des bevorstehenden Staatsfeiertages am 1. Mai wird die Bevölkerung von Köflach höflich gebeten, die Beflagung der Häuser mit Bundes- oder Landesflaggen vorzunehmen.

Der Bürgermeister: Michael Pay

weh im positiven Sinne zu vertreten und ersuchte alle Wehrangehörigen, sich weiterhin ihre ganze Kraft dieser Nächstenhilfemissionen zur Verfügung zu stellen, wenn es darum geht, Mitmenschen bei Gefahren und Nöten zu helfen.

Landesbranddirektor Karl Strablegg schloß sich den Ausführungen des Bürgermeisters bezüglich einer guten Kameradschaft an. Er vertrat den Standpunkt, daß er allein bei Katastrophen den in Not geratenen Mitbürgern kaum helfen könne, in einer guten Teamarbeit aber alle Hilfsmöglichkeiten liegen.

Er erinnerte daran, daß vor 120 Jahren die Freiwilligen Feuerwehren gegründet wurden und dabei vor allem die Aufgabe der Brandbekämpfung hatten. Seit dreißig Jahren verlagerte sich aber die Einsatzfähigkeit auf eine Vielzahl von Gebieten wie die Bergung von Kraftfahrzeugen, Katastrophenhilfen und dergleichen. Auch die Ausrichtungen mußten deshalb enorm erweitert werden, was den Freiwilligen Feuerwehren dank der steten Förderungen der Gemeinden und des Landes auch gelang. In weiterer Folge sprach er sich für eine sinnvolle Geräteaufteilung der Wehren eines Bereiches und damit auch für ein rationelleres Arbeiten aus.

Im abgelaufenen Jahr mußten die steirischen Feuerwehren zu fast 5000 Einsätzen ausrücken und habe auch die Freiwillige Stadtfeuerwehr Köflach daran einen wesentlichen Anteil, sagte Landesbranddirektor Strablegg.

Nachdem HBI Reif den Sprechern für die würdigen Worte Dank gesagt, hatte er folgte eine gemeinsame Besichtigung des Rüsthauses und der Geräte. Die Feldküche stellte sich mit einer ausgezeichnet zubereiteten Gulaschsuppe für alle Festgäste und die 58 erschienenen Wehrmitglieder ein, die infolge des nachkalten Wetters sehr willkommen war.

## Feuerwehrräte Raudner und Egger und den Bezirksjugendwart Wornisch

Bürgermeister Trost wies in seiner Rede auf die Leistungen der Feuerwehr im Kampf gegen Feuer und Wasser hin. Er betonte aber auch, daß an die Freiwilligen Feuerwehren in der heutigen Zeit eine Reihe von zusätzlichen Aufgaben fallen. „Die Feuerwehr ist ein Beweis dafür“, sagte der Bürgermeister, „daß es in der gegenwärtigen hektischen Zeit noch Idealisten gibt, die zum Wohle der Allgemeinheit arbeiten. Aber auch die Zukunft wird durch Elementarergebnisse höchste Anforderungen stellen“. Herr Trost ging noch auf die vielfältigen Anschaffungen ein, die für eine moderne Feuerwehr von teuren technischen Geräten notwendig ist, dankte der Redner nicht nur dem Land und den einzelnen Gemeinden, sondern auch der gesamten Bevölkerung.

Landesbranddirektor Karl Strablegg dankte den Feuerwehrmännern für die Einsatzbereitschaft und die Einsatzleistungen. Unter anderem stellte der höchste Feuerwehrmann unseres Landes fest, daß die Feuerwehren in der Steiermark vor rund 120 Jahren organisiert worden waren. Damals hatten diese Gruppen sich höchste Aufgabe, Brände zu löschen. Seit rund 30 Jahren hat sich das jedoch geändert. Die Feuerwehr ist heute das „Mädchen für alles“. Aus diesem Grunde sei es auch notwendig, das Allerüber Bord zu werfen und das Neue zu überdenken. Als Schwerpunkt sehe er noch immer die im Aufbau befindliche Ausrüstung mit Atemschutzgeräten. Welters will man sich bis zum zuständigen Ministerium für einen besseren Unfallschutz einsetzen. Mit dem Appell, Einsatzbereitschaft auch für die künftigen Aufgaben zu zeigen, und mit den besten Wünschen schloß der Landesbranddirektor.

Nach der Defilierung marschierten Feuerwehrlente und Gäste zum Mooskirchner Rüsthaus, wo in der Zwischenzeit für die Übungen alles vorbereitet worden war. Nach der Alarmlösung liefen die Übungen reibungslos und rasch ab. Dafür muß gerade den Krotendorfer und Söding Feuerwehrmännern Lob ausgesprochen werden.

Für ein anschließendes gemütliches Beisammensein waren alle Vorbereitungen getroffen worden. Leider machte das Wetter einen Strich durch die Rechnung. Die Feuerwehrmänner zeigten sich aber nicht verlegen und setzten sich nach einer Stärkung noch in kleinen Gruppen in den umliegenden Gasthäusern in kameradschaftlichem Geiste zusammen.

## Frühjahrsrapport in Voitsberg

Die Stadtfeuerwehr Voitsberg trat mit 1.45 Mann zu ihrem alle Jahre zum Fest des Schutzpatrones durchgeführten Frühjahrsrapport im Rüsthaus Voitsberg an. Durch den starken Regen mußte die am Hauptplatz für die Bevölkerung zur freien Bestichtigung arrangierte Katastrophengefährteausstellung vorzeitig abgebrochen werden.

Die zahlreich erschienenen Ehrengäste ließen sich jedoch durch den Regen nicht abhalten, am Frühjahrsrapport teilzunehmen und damit ihre Verbundenheit mit dieser, für alle Bevölkerungsschichten so wichtigen Einrichtung zu dokumentieren.

So konnte Abschnittsbrandinspektor Franz Gehr unter anderen Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar, Landesfeuerwehrkommandant Landesbranddirektor Karl Strablegg, Ehren-Bezirkskommandant Franz Mayer, Abschnittsarzt Dr. Hans Breznuschk, Ehren-Hauptbrandinspektor Ignaz Duscek, HBI Poppe (Bj ODK) und Bezirksretzungskommandant Karl Edler herzlich willkommen heißen.

ABI Gehr erklärte in seiner Begrüßungsansprache, daß der „Florianitag“ der Resttag der Feuerwehrmänner, stets auch dazu dienende der Öffentlichkeit Rechenschaft über die im vorhergehenden Berichtsjahr erbrachten Leistungen abzulegen.

Der Reinertöls der an diesem Tag zum Verkauf gelangten Florianabzeichen fließe dem Florianifonds zu, aus welchem in Not geratenen Feuerwehrmitglieder bzw. deren Hinterbliebenen unterstützt werden.

Er dankte sodann Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar für die rasche positive Erledigung des kürzlich an ihn herangetragenen Anliegen der Stadtfeuerwehr Voitsberg wie überhaupt für das immer aufgebrachte Verständnis des Bürgermeisters gegenüber dem Fragen und Problemen der Feuerwehr und die damit verbundene Hilfestellung.

Im weiteren Verlauf dieses Frühjahrsrapports nahm ABI Gehr nachfolgende Beförderungen vor: Oberlotschmeister wurden

## sag GRÖBL zu MÖBEL!

Rudolf Garstner und Walter Ryschka, Oberfeuerwehrmänner Günther Höller, Walter Nihans, Franz Weber und Robert Jöbbl, und Feuerwehrmann Rudolf Deutschmann. Ferner nahm er die Angelobung der Jungfeuerwehrmänner Kurt Jochum, Max Bruchart und Adolf Hausmann vor.

Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar übermittelte den Bedingerten seine Gratulation und hob die starke Schlagkraft der Feuerwehr Voitsberg bei ihrer umfangreichen Einsatzfähigkeit hervor. Er teilte mit, daß die berechtigten Wünsche der Feuerwehr für 1977 im Gemeindebudget ihren Niederschlag fanden, insbesondere der Aufwand für die weitere Ausgestaltung des Rüsthauses.

Als sehr erfreulich bezeichnete er den Umstand, daß sich wieder mehrere junge Menschen in die Reihen der Stadtfeuerwehr eingegliedert haben.

Auf die Ausrüstung der Stadtfeuerwehr Voitsberg eingehend stellte er fest, daß diese allen modernen feuerwehrtechnischen Anforderungen gerecht werde und die nun 104 Jahre alte Voitsberger Feuerwehr heute zu den bestausgerüstetsten Wehren des Landes zähle. Da diese ständigen Erneuerungen auf technischem Gebiete von den Mitgliedern auch immer noch größeres Verantwortungsbewußtsein, Wissen und Können erfordern, sei die Übungsbereitschaft, die mit dem Frühjahrsrapport beginne, ein ausschlaggebender Faktor. Dieser Tatsache seien sich die Feuerwehrangehörigen von Voitsberg auch bewußt. Die Bevölkerung von Voitsberg und Umgebung könne immer mit Vertrauen auf die Freiwillige Stadtfeuerwehr Voitsberg blicken.

Landesbranddirektor Karl Strablegg verwies in seiner kurzen Ansprache ebenfalls auf die Umstellung der Einsatzfähigkeit und hielt fest, daß vor allem auch dem schweren Atemschutz zur Sicherheit jedes einzelnen Wehrmitgliedes, größte Aufmerksamkeit zugewendet werden müsse. Er schloß sich den Dankesworten des Bürgermeisters an.